

Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

» Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

Schwerpunkt Texte

Protestantische Kirchengemeinde Ludwigshafen-Oggersheim hat viel zu sagen

Titel: Wegweiser
 Auflage: 5.000 Exemplare
 Umfang: 32 Seiten
 Ausgaben: 4 im Jahr
 Format: DIN A5 cm
 Verteilung: alle Gemeindeglieder
 Jahresetat: keine Angaben

Titel

Sehr lebendig! Der „Wegweiser“ der Evangelischen Kirche Oggersheim für die Pfarrämter Markuskirche, Comeniuskirche und Jakobuskirche im Ortsbezirk von Ludwigshafen hat schon auf dem Cover einiges zu bieten. Hut ab! Ich erwarte pulsierendes Gemeindeleben im Innenteil, denn außen, auf der ersten Seite, erfahre ich schon recht viel über den 32-seitigen Inhalt. Fast zu viel, um alles rasch erfassen zu können.

Schönes Foto, zu viel Text: Auf zwei Inhaltsangaben kann man getrost verzichten, das schafft Platz für ein quadratisches Bild.

WEGWEISER
 3 | September – November 2017

Konfi-Camp in Wittenberg
 Oggersheimer Kammermusik:
 „Musik zum Ausklang des Reformationsjahres“
 Kirchenbezirk: „Wir müssen dann mal reden, Gott“
 Comeniuszentrum: Filmfestival der Generationen



sen zu können. Klar, im Titelkopf müssen alle Pfarrämter, das Kirchenlogo, der Erscheinungszeitraum und der Name untergebracht werden. Im unteren Teil zudem ein paar Stichworte zu den wichtigsten Themen. Eine kleine Inhaltsangabe empfehlen wir in unseren Rezensionen immer wieder gerne. Doch fünf Zeilen wie in diesem Fall sind zwei zu viel. Der eingesparte Platz darf dem netten Titelfoto zugutekommen. Es würde dann quadratisch ausfallen und somit besser zur Geltung kommen. Zurück zum Titelkopf: „Wegweiser“ sollte grafisch noch mal auf den Prüfstand. Eine größere typografische Lösung (über die komplette Satzspiegelbreite) fände ich prägnanter. Dann müssten die benachbarten Elemente allerdings neu ausgerichtet werden. Als Außenstehender darf man sich radikale Lösungen ausdenken: Die vier Textzeilen im linken Seitenkopf würde ich persönlich ersatzlos streichen. Das Logo „Evangelische Kirche Oggersheim“ als Absenderadresse umfasst doch bereits alle Pfarrämter, oder nicht?

Layout

Im klassischen Zweispaltensatz führt der „Wegweiser“ durch die Seiten. Die sind leider allesamt schwarz-weiß. Nach dem brillanten, vierfarbigen Titeldruck eine erste Enttäuschung. Anfangs sprach ich von „sehr lebendig“ und „pulsierendem Gemeindeleben“. Das wirkt sich auf den Artikelseiten

auch auf die Optik aus: Es wird viel in den fast bis an den Seitenrand reichenden Satzspiegel gepresst. Die Schrift ist klein, der so genannte Durchschuss (der Abstand der Zeilen zueinander) äußerst knapp. Unter diesen Gegebenheiten leidet die Lesbarkeit. Das Auge wünscht sich auch mehr Weißraum zwischen den Rubrikentiteln und dem Textbeginn. Beides klebt förmlich zusammen. Ein Schönheitsfehler der Rubrikentitel: Sie fungieren als Überschriften, doch die gehören direkt zum Text.

Bilder

Noch nicht mal ein Dutzend Fotos im 28-seitigen Innenteil. Das ist eindeutig zu wenig. Priorität hat der Text. Das ist schade. Wie toll Fotos wirken können, zeigt das Titelcover.

Der Tipp

Der Satzspiegel benötigt mehr Luft an den Rändern. Schrift und Durchschuss vergrößern und Farbe ins Blatt bringen. Dann hat der „Wegweiser“ das Zeug für Note 2.

Stefan Lotz

Alles eng beieinander: Rubrikentitel stoßen fast an den Fließtext, an den Rändern gibt's kaum Weißraum.

Reformationsommer
 Konfi-Camp in Wittenberg
 Am 28.6. machten sich rund 280 Pfälzer auf den Weg zum Konfi-Camp nach Wittenberg. Auch 5 Oggersheimer waren mit ihren 5 Teamer*innen an Bord. Wir waren dort Teil eines riesigen Camps von rund 1200 Menschen, die sich 3 Tage lang mit Themen rund um die Reformation beschäftigten und viel Spaß miteinander hatten. Je- weils am Morgen gab es inhaltliche Einheiten, am Nachmittag gab es Workshops und am Abend wurde gefeiert.

Reformationsommer
 war, während der Busfahrt wirklich schlecht und als ich bemerkte, dass mein Lunchpaket vergessen hatte, hob das meine Stimmung auch nicht wirklich. Als wir dann endlich angekommen und nach den Fahrt Fußmarsch in einem der 15 10 Minuten Fußmarsch in einem der 15 Zeitdörfer, namens Venedig, angekommen waren, wollten eigentlich alle nur in ihr Zelt, auch wenn es dann erstmal noch einen Willkommens-Gottesdienst gab.

Reformationsommer
 riesiges Hauptzelt, welches man sich eigentlich einfach wie ein riesiges Bierzelt vorstellen darf (aber ohne Tische).
 Ich denke die beiden nächsten Tage werde ich kurz fassen, denn die bestanden größtenteils aus den Themenbereichen vormittags und pflüchtveranstaltungen am Nachmittag. Richtig interessant wurde es erst abends, als erst ein

Reformationsommer
 4
 an den Originalschauplatz der Reformation, in die Wittenberger Innenstadt. Neben einer Führung und einer Abschlusssandacht in der Wittenberger Stadtkirche gab es ausreichend Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.
 Zum Glück hat das regnerische Wetter der Stimmung keinen Abbruch getan und alle kamen am 2.7. frohgemut zu Hause in Oggersheim an.
 Einen herzlichen Dank den ehrenamtlichen Teamer*innen, die diese Fahrt begleitet und mitgestaltet haben. Ohne sie hätte die Fahrt nicht stattfinden können.
 Andreas Große, Pfarrer

Reformationsommer
 5
 Tag zwei
 Der zweite Tag bestand eigentlich erstmal daraus, dass wir eingewiesen wurden und einen der drei Themenbereiche kennen lernten, den wir dann mit zwei Teamern bearbeiteten. Der Rest des Tages verlief genauso gut wie der Regen Tag. Die Zeitpläne hinarunter. Der zweite Tag war der einzige, der größtenteils regnerfrei war. In der Mittagspause schossen wir unser Nachbarort Graz von unserem Dorf, Venedig, mit einer Wasserballon-Dorf, Venedig, ein Dorf be- hatte. Nur zur Erklärung: ein Dorf be- stand aus einem großen Dorfzelt und 7-9 normalen Schlafzelten. Außerdem gab es noch vier größere Unterzentrum und ein

Reformationsommer
 Tag fünf: Rückfahrt am 2.7.
 Die Rückfahrt war das Beste, denn das Eis war bei uns mittlerweile mehr als nur getrocknet und wir verbrachten neun regnerische Stunden im Stop'n'Go-Vier- regnerische Stunden im Stop'n'Go-Vier- mit. Alles in allem war es superschön und eine unglaubliche Erfahrung, die sich geistert hat und die ich ganz sicher wiederholen würde.
 Johannes Schubert

Da geht was unter: Die Anzeigen lenken vom redaktionellen Teil ab. Die Präsentation der Fotos kann sich kaum durchsetzen.

ganz normal anders
 „ganz normal anders“, 10. Sept. „Gutes kann niemals aus Lüge und Gewalt entstehen“ Mahatma Gandhi
 Mit dem Stadtteilstoff „ganz normal anders“ am 10. September von 12 – 17.30 Uhr auf der Comeniusstraße zeigen wir in Oggersheim die Vielfalt des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Nachbarn aus dem Stadtteil begegnen sich in froher Runde und machen das Fest zu einem Ort des Kennenlernens und der Verständigung.
 Infostände und Sinnesparcours
 Fachkräfte, Ehrenamtliche, Helferinnen und Helfer sozialer Institutionen, Behörden und Vereine in Oggersheim sind mit vielen Ständen vertreten, laden zu lockeren Gesprächen ein und informieren über ihre Angebote. Den kleinen Besuchern wird die Teilnahme an einem Sinnesparcours und viele Spielmöglichkeiten angeboten.

SCHÖLLES SANITÄR-HEIZUNG
 Hochwertige Sanitär- und Heizungsinstallationen
 Planung • Beratung • Ausführung • Reparatur • Wartung auf allen Festlegungen:
 ○ Sanitärtechnik ○ Klimatechnik
 ○ Heizungstechnik ○ Lüftung
 Von Anfang an in guten Händen ...
 Neubau
 Umbau
 Altkanalreinigung
 Industriebau
 Öffentliche Bauten

Dorle's Schneiderei
 Ein Loch in der Kinderhose dem Vater die Hos zu groß für Mutter ein neues Kleid dem Opa ist die Jack zu weit die Oma ruft owei – owei am besten gehen mir jetzt in Dorle's Schneiderei
 Freue mich auf Ihren Besuch
 Doris Mehrle
 Am Brückelgaden 13
 67071 Ludwigshafen
 Tel. 0621 / 671 75 76
 Termine nach Vereinbarung
 Mo., Di. 09.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
 Mi. 09.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 17.00 Uhr
 Do. 09.00 – 12.00 Uhr
 Fr. telefonisch erreichbar
 Sa. geschlossen